

Mitteilungen

des

Oberösterreichischen Landesarchivs

14. Band

Beiträge zur Neueren Geschichte

Festschrift für Hans Sturmberger
zum 70. Geburtstag

Linz 1984

INHALTSVERZEICHNIS

Aufsätze

Antimachiavellismus im Italien des 16. Jahrhunderts Von Heinrich Lutz	5
Die Städtepolitik Kaiser Maximilians I. Von Hermann Wiesflecker	13
Petrus Julianus – Daten und Hintergründe eines Verrates (1524/26) Von Gerhard Rill	27
Leonhard Käser – Ein oberösterreichischer Blutzeuge für Martin Luther Von Friedrich Hausmann	47
Ursprünge und Strömungen des Täuferturns in Österreich Von Grete Mecenseffy	77
Die Beschwerden der oberösterreichischen Bauern 1511/12 und 1525 Von Alois Zauner	95
Ein Kärntner Fideikommiß von 1589 und seine Folgen Von Wilhelm Neumann	123
Die oberösterreichischen Taidinge als Quellen zur Geschichte der Reformation und Gegenreformation Von Helmut Feigl	149
Der „Familienstreit“ zwischen Reichsstadt und Stift Kempten Von Bernhard Zittel †	177
Aus dem (zerstreuten) Archiv der Stadt Enns Von Walter Goldinger	197
Die fürstlichen Residenzherrschaften Eisenstadt und Forchtenstein Von August Ernst	209
Matthias Archidux Austriae Von Georg Wacha	231
Wallenstein als Feldherr Von Hans Schmidt	241
Zum „Absolutismus“ Ferdinands II. Von Adam Wandruszka	261
Ständischer Widerstand und Unterwerfung. Erasmus von Starhemberg und seine Rechtfertigungsschrift (1621) Von Georg Heilingsetzer	269

Zur Geschichte des Raitkollegiums der oberösterreichischen Landstände Von Gerhard Putschögl	291
Beiträge zur Geschichte der Enenkel-Bibliothek Von Kurt Holter	305
Österreich und die Osmanen im Dreißigjährigen Krieg. Hermann Graf Czernins Großbotschaft nach Konstantinopel 1644/45 Von Georg Wagner	325
Kremsmünster und das Türkenjahr 1683 Von P. Benedikt Pitschmann	393
Die nordische Stiftung in Linz Von Johann Rainer	413
Zur Gründung der Linzer Freimaurerloge zu den Sieben Weisen Von Gerald Fischer-Colbrie	423
Prolegomena zum Denkmalschutz im alten Österreich Von Norbert Wibiral	437
Das Welser Kaiser-Joseph-Denkmal und die Frühgeschichte des Parteiwesens in Oberösterreich Von Harry Slapnicka	449
Professoren und Dozenten aus dem Lande Österreich ob der Enns an der Universität Innsbruck 1818–1918 Von Franz Huter	465
Rezensionen	477



W. HOF RAT HON. PROF. DR. HANS STURMBERGER

LEONHARD KÄSER EIN OBERÖSTERREICHISCHER BLUTZEUGE FÜR MARTIN LUTHER

Von Friedrich Hausmann

Dem Zeitalter der Reformation und der damit einsetzenden Glaubenskämpfe mangelt es keineswegs an Persönlichkeiten, die für ihre Überzeugung, für ihren Glauben – gleich ob alt oder neu – mit größter Entschiedenheit eintraten und dafür Leistungen wie auch Opfer in einem Ausmaß wie selten sonst erbrachten. Einer von diesen war der aus dem Innviertel stammende Leonhard Käser, dessen Leben schon wenige Jahre nach seiner Zuwendung zur Lehre Martin Luthers 1527 auf dem Scheiterhaufen endete. Er ist somit der erste Märtyrer für das evangelisch-lutherische Bekenntnis in Oberösterreich. Sein Leben und Glaubensbekenntnis, sein Leiden und Sterben, das Luther tief berührte, waren daher schon kurz nach seiner Hinrichtung Gegenstand einer heftigen literarischen Auseinandersetzung zwischen beiden Glaubensgruppen, aber auch der Legendenbildung, die sogar zur gelegentlichen Zuordnung Käasers zu den Wiedertäufern führte. Das Interesse an diesem Glaubenszeugen erlahmte auch in späterer Zeit nie. Da nun zu den wenigen zeitgenössischen Quellen eine weitere zum Prozeß von 1527 gefunden wurde, die einige strittige Fragen klären hilft, erscheint es wert, die Schicksale Käasers erneut unter Beachtung aller verfügbaren Quellen mit einer umfassenden Literaturübersicht darzustellen. Zugleich sei dies in Erinnerung an die gemeinsame Studienzeit in Wien ein freundschaftlicher Gruß an den Jubilar, der mit seinen Veröffentlichungen einen wesentlichen Beitrag zum Erkennen und zur Darstellung der Geschichte des eingangs genannten Zeitalters geleistet hat.

*

Betrachten wir zunächst die Quellenlage. Wie bereits Leeb feststellen mußte, sind in allen in Frage kommenden Archiven und Bibliotheken in Bayern und Österreich nur noch einige wenige zeitgenössische Quellen zur Lebensgeschichte Käasers auf uns gekommen. Besonders schmerzlich ist der Verlust der Akten über den Prozeß in Passau, die wahrscheinlich den Stadtbränden der Jahre 1662 und 1680 zum Opfer fielen.¹ Einige Le-

¹ Vgl. Leeb (s. Anm. 9) 7 f.

bensdaten bieten die Matrikeln der Universitäten Leipzig und Wittenberg. Weitere direkte Quellen sind vereinzelt im Bayerischen Hauptstaatsarchiv zu München, im Konsistorialarchiv Salzburg, in der Universitätsbibliothek zu Jena, in der Stadt- und Universitätsbibliothek von Frankfurt/Main und neuerdings im Gräflisch Ortenburg'schen Archiv zu Tambach zu finden gewesen. Nach wie vor bieten aber drei zeitgenössische Flugschriften die Quellen mit dem größten Aussagewert, nämlich:

Von einem Unbekannten wurde bald nach Käser's Tod eine Flugschrift mit 6 Blättern herausgebracht mit dem Titel: „Das warhaftig geschicht des leydens vnd sterbens Lienhart Keyzers seligen, etwenn Pfarrer zů Waytzenkirchen, von des heyiligen Euangelij vnd Götlicher warheyt wegen zů Passaw verurteylt vnd zů Scherding verbrant am freytage nach Laurentij im Jar M D XXVII. Item ein trostbrieff Doctorr Martini Luthers, gemeltem Lienhardt Keyzers seligen in seynem gefencknuß zů geschickt.“ Drucker und Druckort lassen sich nicht feststellen. Wie Zoepfl in seiner Edition nachweist², wurde diese Flugschrift in acht weiteren Auflagen mit nur geringfügig verändertem Titel an verschiedenen Orten nachgedruckt, so von Heinrich Oettinger in Magdeburg, Nickel Schirlentz und Hans Barth, beide in Wittenberg³, und fand dadurch eine sehr weite Verbreitung. In der Sache gibt es bei diesen neun Ausgaben keine Unterschiede, nur bei den Abkürzungen, in der Rechtschreibung und in mundartlicher Hinsicht. Der Anonymus zitiert zuerst aus dem Evangelium Matthäi die einschlägigen Verse 28, 30, 32 und 33 des 10. Kapitels und berichtet dann sehr gerafft über Käser's erste Festnahme, als er sich als Pfarrer (!) zu Waizenkirchen im Sinne der neuen Lehre betätigte, über seine Freilassung ohne Widerruf (!) und sein Studium in Wittenberg. Ausführlich wird dagegen die abermalige Festnahme und das Gerichtsverfahren in Passau nach seiner neuerlichen Betätigung als lutherischer Prädikant behandelt, desgleichen die Überstellung an das Landgericht in Schärding und die Hinrichtung daselbst, wobei mehrere Stellen legendäre Züge aufweisen. Zum Abschluß bringt die Flugschrift eine deutsche Übersetzung des Trostbriefs, den Käser im Kerker von Martin Luther erhalten hat. Aus gewissen Irrtümern kann man erkennen, daß der Anonymus Käser persönlich nicht gekannt hat und auch bei der Verhandlung sowie Hinrichtung nicht anwesend war. Sein mit leidenschaftlicher Anteilnahme verfaßter Bericht beruht auf einer Aufzeichnung aus der Verwandtschaft von Leonhard Käser.

Wegen der allem Anschein nach starken Wirkung dieser Flugschrift auf das einfache Volk, insbesondere aber wegen des vom Anonymus behaupt-

² Zwei Schriften über Leonhard Käser, hg. v. Friedrich Zoepfl, in: Leeb (s. Anm. 9) 53 ff. (Anmerkungen) u. 70 ff. (Text).

³ Abbildung der Titelseite einer der von Barth in Wittenberg gedruckten Ausgaben (nach Zoepfl C²) mit einem Holzschnitt, darstellend den Feuertod Käser's, bei Johansson (s. Anm. 11) 114 und Koch (s. Anm. 11) 15. – Teilabbildung der nämlichen Titelseite und des Holzschnitts bei Kühnert (s. Anm. 11) Abb. 5.

teten Wunders auf dem Scheiterhaufen – das Feuer konnte Käser nichts anhaben, weshalb ihn der Henker in Stücke haute, die ebenfalls nicht verbrannten und darum in den Inn geworfen wurden –, sah sich einer der am Prozeß gegen Käser maßgeblich Beteiligten, der Ingolstädter Theologieprofessor Dr. Johann Eck, veranlaßt, dagegen aufzutreten. Seine Flugschrift trägt den Titel: „Warhafftige handlung, wei (!) es mit herr Lenhart Kåser zů Schårding verbrent, ergangen ist: Wider ain falsch, erdicht unnd erlogen büchlin vormals dar von on namen des dichters außgangen, Durch Johan Ecken Doctor etc. zů Ingolstat in Bairn.“ Nach den Ausführungen von Zoepfl stammt die Flugschrift aus der Druckerei des Petrus Apianus in Ingolstadt.⁴ Auch Eck stellte an den Anfang seiner polemischen Schrift mehrere Zitate aus der Heiligen Schrift, beginnend mit Jeremias 23, 32 betreffend die falschen Propheten, die das Volk belügen. Dann folgt ein sehr kurzer Bericht über beide Prozesse gegen Käser. Der Großteil – dies ist für uns wichtig – ist der Richtigstellung von Irrtümern und Behauptungen des als Dichter angesprochenen Anonymus vorbehalten. So nenne dieser aus Unkenntnis den „Kåser“ stets „Keiser“, bezeichne ihn als Pfarrer von Waizenkirchen, obwohl er nur Pfarrvikar war. Unrichtig ist auch die Entlassung Käasers aus der ersten Haft ohne Widerruf und Eid, „der Lutterey müessig zů geen“. Des weiteren werden fehlerhafte Angaben über die Zusammensetzung des Gerichtshofes, über die Degradierung eines mit Käser vor dem gleichen Gericht stehenden Geistlichen und über die Verurteilung durch den Administrator von Passau berichtigt. Eck irrte aber selbst auch, da er in Widerspruch zu allen anderen zeitgenössischen Quellen den Gerichtstag am 18. anstatt am 11. Juli stattfinden läßt. Schärfste Ablehnung findet der Bericht des Anonymus über das Ende Käasers mit der Unverletzbarkeit seines Körpers. Als Gegenbeweis wird der von ihm veranlaßte Bericht des Schärdinger Landrichters an den Herzog über den völlig normalen Ablauf der Hinrichtung veröffentlicht. Ecks Gegenschrift scheint nur geringe Verbreitung gefunden zu haben. Seine kritischen Bemerkungen und Angaben haben jedoch besonderen Quellenwert, da er Augenzeuge und wahrscheinlich die treibende Kraft beim Prozeß gegen Käser war.

Die wichtigste Quelle mit bis in kleinste Einzelheiten gehenden Aussagen ist aber die Gedenkschrift, die Martin Luther nahezu gleichzeitig und ohne Kenntnis der Flugschrift von Eck seinem bis in den Tod getreuen Anhänger widmete mit dem Titel: „Von Er Lenhard keiser ynn Beyern vmb des Euangelij willen verbrandt. Eine selige geschicht. Mart. Luther. Wittemberg M.D.XXVIII.“, die aber bereits Ende 1527 vorlag und am Schluß angibt „Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft“. Von dieser verhältnismäßig weit verbreiteten Schrift gibt es noch eine zweite Auflage, deren Titel mit „Von herr Lenhard Keiser in Beyern ...“ etwas abweichend

⁴ Vgl. Zoepfl (s. Anm. 2) 78 ff. (Vorbemerkungen) u. 81 ff. (Text).

ist, nicht aber im Inhalt, und am Schluß kein Impressum hat.⁵ In dieser Schrift werden nach einem Vorwort Käser Herkunft und seine Schicksale bis zur abermaligen Festnahme ebenfalls nur kurz behandelt, sehr ausführlich dagegen die Verhöre und der Prozeß. Luther gibt hier auch einige Briefe von Käser an einen Ungenannten, wohl einem seiner Verwandten, im vollen Wortlaut wieder, die uns genau Käser Meinung über die Sakramente und etliche andere Glaubensfragen, aber auch seine Zweifel, ob er in den Verhören richtig geantwortet habe, und seine Gewissensnot offenbaren. Genau wird auch das Urteil entsprechend den vier Punkten der Anklage, die Degradierung zum Laien, die Auslieferung an die weltliche Gewalt und die Hinrichtung geschildert. Zum Schluß werden noch ein Abschiedsbrief und das Testament Käser, ein Interventionsschreiben des Kurfürsten von Sachsen an den Passauer Ordinarius und eine deutsche Übersetzung des eigenen Trostbriefes an Käser mitgeteilt, ehe ein Nachwort folgt. Über die Grundlagen und über den Werdegang dieser Schrift wird an späterer Stelle noch zu handeln sein.

Als Ergänzung zu diesen drei unmittelbar nach Käser Tod entstandenen Flugschriften kann nun auch eine Aufzeichnung aus der Mitte des 16. Jahrhunderts herangezogen werden, die sich nur mit der Gerichtsverhandlung befaßt.⁶ Von Bedeutung ist jedoch nur der erste Absatz dieses Schriftstückes mit eigenständigen Zeitangaben für den Gerichtstag. Das Weitere – Aufzählung der den Gerichtshof bildenden Personen, die 18 „Artikel“ des Angeklagten – gleicht im Wortlaut nahezu vollständig dem in der anonymen Flugschrift gebotenen Text, hat also offensichtlich aus der gleichen Quelle wie der Anonymus geschöpft.

Der Vollständigkeit halber und wegen des Einflusses auf die Literatur seit dem späteren 17. Jahrhundert muß auch erwähnt werden, daß gegen Ende des 16. Jahrhunderts Käser aufgrund des legendären Berichts des Anonymus über seine Unverwundbarkeit auf dem Scheiterhaufen von den Wiedertäufern als einer ihrer Glaubenszeugen angesehen wurde. Ganz entgegen den Tatsachen kam Käser wohl durch den wenig kritischen „Bruder“ Antonius Resch († 1592) in die anabaptistischen Märtyrerverzeichnisse und sein tragisches Ende wurde nun noch mehr legendär ausgeschmückt.⁷

*

⁵ Vgl. die von Wilhelm Walther u. Paul Pietsch bearbeitete Edition in: D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe 23 (Weimar 1901) 443 ff. (Vorbemerkungen) u. 452 ff. (Text) = D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe) 23 (Weimar–Graz 1964) 443 ff. (Vorbemerkungen) u. 452 ff. (Text). – Abbildung der Titelseite (Fassung A) bei Johansson (s. Anm. 11) 331. – Die Gedenkschrift wurde erstmals in der Wittenberger Gesamtausgabe 6 (1553) 405 ff. berücksichtigt und seitdem in allen folgenden Gesamtausgaben, ausgenommen die Erlanger Gesamtausgabe (1826 ff.).

⁶ Gräflich Ortenburg'sches Archiv zu Tambach: Familie u. Grafschaft Ortenburg – Akten (vorläufige Signatur R 165). – S. Anhang.

⁷ Die Geschichts-Bücher der Wiedertäufer in Oesterreich–Ungarn, betreffend deren Schicksale in der Schweiz, Salzburg, Ober- und Nieder-Oesterreich, Mähren, Tirol, Böhmen, Süd-Deutschland, Ungarn, Siebenbürgen und Süd-Rußland in der Zeit von 1526 bis 1785.

Der Prozeß und die Hinrichtung Käasers hatten durch die Stellungnahmen der großen theologischen Gegner – Martin Luther und Johann Eck – nicht nur auf die Zeitgenossen eine beachtliche Wirkung ausgeübt, auch die Nachwelt beschäftigte sich immer wieder mit dieser Persönlichkeit. So nimmt es nicht wunder, daß über ihn vom 16. Jahrhundert an bis in jüngste Zeit immer wieder etwas geschrieben wurde. Dazu muß bemerkt werden, daß diese Darstellungen die längste Zeit nur auf den drei vorerwähnten Flugschriften beruhen, wenn nicht überhaupt ohne Bedenken ältere Arbeiten aus- und abgeschrieben wurden. Aus dieser Masse von Literatur über Käser sind nur folgende Autoren bzw. Arbeiten hervorzuheben: Roth, obwohl er nur bereits im Druck greifbares Quellenmaterial heranzog⁸, Leeb und Zoepfl, die umfangreiche Nachforschungen in bayerischen und österreichischen Archiven und Bibliotheken anstellten und darum die bisher doch eigentlich schmale Quellengrundlage etwas erweitern konnten⁹, und Ekert, der wieder nur auf der bereits vorhandenen Literatur aufbaut, gelegentlich bei Daten ungenau ist, dies aber in einer späteren Arbeit verbessert, und sich insbesondere mit den von Käser vertretenen Glaubenssätzen befaßt.¹⁰

Obwohl bei jedem dieser drei Autoren und auch bei gewissen älteren Arbeiten eine Bibliographie geboten wird, ist keine von diesen vollständig. Es wird darum hier eine hoffentlich vollständige Übersicht über die Käser betreffende Literatur in chronologischer Reihung gegeben.¹¹ Dazu sei ange-

Gesammelt, erläutert u. ergänzt durch Josef Beck (= *Fontes Rerum Austriacarum*. Oesterreichische Geschichtsquellen. 2. Abt. 43; Wien 1883) 25 f.

⁸ F(riedrich) Roth, Leonhard Kaiser, ein evangelischer Märtyrer aus dem Innviertel (= *Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte* 18. Jg. 1 = Nr. 66; Halle 1900) 51 S. – Vgl. dazu die Rezension von W(alter) Köhler in: *Theologische Literaturzeitung*, hg. v. Adolf Harnack u. Emil Schürer, 26. Jg. Nr. 10; (Leipzig 1. Mai 1901) Sp. 273–275.

⁹ Friedrich Leeb, Leonhard Käser († 1527). Ein Beitrag zur bayerischen Reformationsgeschichte. Mit einem Anhang von Friedrich Zoepfl (= *Reformationsgeschichtliche Studien und Texte*, hg. v. Albert Ehrhard, 52; Münster in Westfalen 1928) 91 S.

¹⁰ Alfred Eckert, Leonhard Keysser (Käser) in neuer Betrachtung; in: *Ostbairische Grenzmarken*. Passauer Jahrbuch für Geschichte, Kunst und Volkskunde NF 7 (Passau 1965) 301–309. – Vgl. dazu seinen in Anm. 11 zitierten Artikel in NDB.

¹¹ Sebastian Franck, *Chronica Zeitbüch unnd Geschichtbibell von anbegyn bis in dis gegenwertig M. D. XXXVI. yar verlengt, Darinn bede Gottes und der welt lauff, händel, art, wort, werck, thun, lassen, kriegē, wesen und leben ersehen und begriffen wirt . . .*; Die drit Chronica der Bāpst unnd Geystlichen Händel von Petro biß auff Clementem den sibenden (o. O. 1536) 177. – Ludovicus Rabus, *Der Heiligen Außewöhlten Gottes Zeugen, Bekennern und Martyrern, so inn angender Ersten Kirchen, Alt und Newes Testament, zū yeder Zeit gewesen seindt, warhafft Historien* 2 (Straßburg 1554) 158–183. – Sebastian Franck, *Chronica Zeitbuch unnd Geschichtbibel von anbegyn biß inn diß gegenwertig M. D. LV. jar verlengt, Darinn . . .*; Die drit Chronica der Bāpst und Geystlichen händel von Petro biß auff Julium den dritten (o. O. 1555) 163. – Ludovicus Rabus, *Historien der Heiligen Außewöhlten Gottes Zeugen, Bekennern und Martyrern, so inn . . .* (Straßburg 1557) 158–183. – J(hannes) Crispinus, *Actiones et Monumenta Martyrum, qui a Wicleffo et Husso ad nostram hanc aetatem in Germania, Gallia, Anglia, Flandria, Italia et ipsa demum Hispania, veritatem evangelicam sanguine suo constanter obsignaverunt* (Genevae 1560) 55 ff. – Joannes Sleidanus, *Commentariorum de statu religionis et rei-*

merkt, daß die genannten Arbeiten nicht nur hinsichtlich des Umfangs und der Qualität sehr unterschiedlich sind, sondern vielfach auch eine je nach dem religiösen Bekenntnis oder Standpunkt des Autors unterschiedliche Wertung bringen. Dabei fällt auch auf, daß manche Autoren ungeachtet der Tatsache, daß Luther persönlich seinem Glaubenszeugen einen

publicae, Carolo quinto Caesare, libri XXVI (Argentorati 1576) 158–159 = ed. nova (Frankfurt 1610) 158–159. – Chronick, Geschichte und Zeitbuch aller . . . geystlichen und weltlichen Sachen oder Handlungen von Anbegin der Welt . . . biß auff das gegenwertige Jar Christi 1585 verlengt . . . weylant durch Sebastian Francken . . . biß auff die Regierung . . . Carls des V. in das Jar 1531 angefangen, jetzt aber durch Calonium Ghönneirum . . . von Anfang der Welt biß auff das 1585. Jare Christi . . . außgeführt und gemehret (o. O. 1585) 3, 177. – Pieter Jansen Twisck, Chronijk van den onderganc der tijrannen ofte Jaerlycksche geschiedenisse in werltlycke ende kercklijke saecken van Christi geboorte af tot desen tyt toe. Wesende een tydt thresor, wonder-boek en jaerrekening vande voornaemste geschiedenissen des gantschen aerdbodens . . . (Hoorn 1619) 1020. – Joh(annes) Henricus Ottius, Annales anabaptistici, hoc est Historia universalis de anabaptistarum origine, progressu, factionibus et schismatis, paradoxis, tumultibus, colloquiis, pacificationibus, locis et sedibus, scriptis hinc illinc emissis, edictis et judiciis ac quicquid praeterea ad rem facere videtur (Basileae 1672) 44. – Thielem(an) J(an) van Braght, Het Bloedig Tooneel of Martelaers spiegel der Doops-gesinde of Weerelose Christenen, die om't getuygenis van Jesus haren Salighmaker geleden hebben, ende gedood zijn van Christi tijd af tot desen tijd toe. Den tweeden druk. Bysonder vermeerdet met reek autentijke stucken en over de hondert curieuse konstplaten 2 (Amsterdam 1685) 9–11 mit Abb. – Gottfried Arnolds Unpartheyische Kirchen- und Ketzer-Historien von Anfang des Neuen Testaments biß auff das Christi Jahr 1688 2 (Frankfurt 1700) 262 = (2. Aufl.) 1 (Frankfurt 1729) 528 und 2 (Frankfurt 1729) 727 u. 744 = (3. verb. Aufl.) (Schaffhausen 1741). – Joannes Adlzreitter a Tetenweis, Annalium Boicae gentis partes III, quibus historia a prima Bojorum origine usque ad an. 1651, quo Maximilianus elector Bavariae decessit, continetur 2 (Francofurti ad Moenum 1710) 240–241. – Marcus Hansizius, Germaniae sacrae tomus I . . . ; Metropolis Lauriacensis cum episcopatu Pataviensi chronologice proposita (Augustae Vindelicorum 1727) 605–606. – Bernhard Raupach, Erläutertes Evangelisches Oesterreich, Das ist Fortgesetzte Historische Nachricht von den vornehmsten Schicksalen der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich, in welcher diese Evangelisch-Kirchen-Geschichte von Anno 1520 bis Anno 1580 aus theils gedruckten theils geschriebenen Urkunden mercklich gebessert und weiter ausgeführet werden (Hamburg 1736) 39–40. – Tileman J(an) van Braght, Der blutige Schau-Platz oder Martyrer-Spiegel der Tauffs-Gesinnten oder Wehrlosen-Christen, die um des Zeugnuß Jesu . . . willen gelitten haben und seynd getödtet worden . . . bis auf das Jahr 1660 . . . Neu . . . ins Hochdeutsche übersetzt 2 (Pennsylvanien 1748) 9–11. – Johann Heinrich von Falckenstein, Vollständige Geschichten der alten, mittlern und neuern Zeiten des großen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Bayern 3 (Ingolstadt u. Augsburg, München 1763) 523. – Johann Georg Schelhorn's Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Literatur 2 (Ulm u. Leipzig 1763) 276. – Reformations-Geschichte in einem verbesserten Auszug des Herrn Christian Friedrich Junius aus des Herrn Veit Ludwig von Seckendorf Historia Lutheranismi herausgegeben und mit Anmerkungen versehen v. M. Johann Friedrich Roos 2 (Tübingen 1738) 38. – Reformations-Geschichte in einem Auszug aus Veit Ludwig von Seckendorff Historia Lutheranismi mit Anmerkungen von M. Johann Friedrich Roos nebst einer Vorrede von dem Vater des Herausgebers (= Magnus Friedrich Roos) 2. umgearb. Ausgabe (Tübingen 1788) 201–203. – Johann Matthias Schröckh, Christliche Kirchengeschichte seit der Reformation. 1. Buch: Geschichte der Reformation vom J. 1517 bis zum J. 1598 (Leipzig 1804) 404. – Johann Georg von Feßmaier, Geschichte von Baiern 2 (Landshut 1804) 747. – Veit Anton Winter, Geschichte der Schicksale der evangeli-

Trostbrief schrieb und eine Gedenkschrift widmete, den anabaptistischen Märtyrerverzeichnissen folgten und Käser als Wiedertäufer bezeichnet¹², was alsbald von anderen widerlegt wurde, und einer von ihnen sogar diesen einmal den Lutheranern und an anderer Stelle den Wiedertäufern zuzählte.¹³

*

schen Lehre in und durch Baiern bewirkt in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts 1 (München 1809) 235–257. – (Johann Baptist) Durach, Leonard Käser, oder das Opfer des Fanatismus; in: Morgenblatt für gebildete Stände 7. Jg. (Tübingen 1813) Nr. 197 u. 198 (18. u. 19. August 1813) 786–787 u. 791–792. – Heinrich Zschokke, Der Baierschen Geschichten Fünftes Buch 3 (Aarau 1816) 52–53 = (2. Aufl.) 3 (Aarau 1821) 52–53. – Joseph Lenz, Historisch-topographische Beschreibung der königl. baier. Kreishauptstadt Paßau und ihrer Umgebungen, verbunden mit ihrer Geschichte und einem Hand- u. Adressenbuche 1 (Paßau 1818) 215–216. – Johann Nepomuk Buchinger, Geschichte des Fürstenthums Passau aus archivalischen Quellen bearbeitet 2 (München 1824) 267–268. – Ernst Münch, Lienhard Kaiser; in: E. Münch, Vermischte historische Schriften 2 (Ludwigsburg 1828) 1–25. – Ernst Münch, Lienhard Kaiser. Zur Reformations-Geschichte in Baiern; in: E. Münch, Denkwürdigkeiten zur politischen, Reformations- und Sitten-Geschichte der drei letzten Jahrhunderte (Stuttgart 1839) 71–91. – Samuel Sugenheim, Baierns Kirchen- und Volks-Zustände seit dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts (Gießen 1842) 33. – Joseph Schöller, Die Bischöfe von Passau und ihre Zeitereignisse von der Gründung des Bisthums Lorch im ersten christlichen Jahrhundert, dessen Transferirung nach Passau im Jahre 737, Erhebung zu einem weltlichen Fürstenthume im Jahre 999 bis zu der im Jahre 1803 erfolgten Säkularisation (Passau 1844) 182. – Andreas Buchner, Geschichte von Bayern. VII/1: Die Zeiten der Reformation von 1508–1598 (München 1847) 55–56 = Ders., Geschichte von Bayern während der Zeit der Reformation und des dreißigjährigen Krieges. Die Zeit der Reformation von 1508–1618 (München 1848) 55–56. – Gregor Wolný, Die Wiedertäufer in Mähren; in: Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen 5 (Wien 1850) 67 ff., insb. 75. – (anonym) Kaiser, Leonhard; in: Das große Conversations-Lexicon für die gebildeten Stände, hg. v. J(oseph) Meyer, 17 (Hildburghausen, Amsterdam, Paris u. Philadelphia 1850) 299. – Jos(eph) Edmund Jörg, Deutschland in der Revolutions-Periode von 1522 bis 1526, aus den diplomatischen Correspondenzen und Original-Akten bayrischer Archive dargestellt (Freiburg im Breisgau 1851) 723–724. – Carl-Adolph Cornelius, Geschichte des Münsterischen Auftrahrs I. Die Reformation (Leipzig 1855) 51 u. 56. – Heberle, Leonhard Käser, ein lutherischer, kein anabaptistischer Blutzeuge; in: Zeitschrift für Protestantismus und Kirche NF 32 (Erlangen 1856) 316–330. – Theodor Fließner, Buch der Märtyrer und anderer Glaubenszeugen der evangelischen Kirche, von den Aposteln bis auf unsere Zeit 2 (Kaiserswerth 1856) 47–60. – Johann Ev. Lamprecht, Beschreibung der k. k. oberösterreichischen Gränzstadt Scharding am Inn und ihrer Umgebungen. Historisch-topographisch und statistisch beleuchtet (Wels, 1860) 113–115. – Alexander Erhard, Geschichte der Stadt Passau 1 (Passau 1862) 221–222. – Theodor Wiedemann, Dr. Johann Eck (Regensburg 1865) 201–206. – Carl Prantl, Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität in Ingolstadt, Landshut, München. Zur Festfeier ihres Vierhundertjährigen Bestehens 1 (München 1872) 161. – Julius Köstlin, Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften (= Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der lutherischen Kirche 2) 2 (Elberfeld 1875) 112–113 u. 617–618 = (2. Aufl.) 2 (Elberfeld 1883) 112–113 u. 643. – Johann Ev. Lamprecht, Beschreibung des Ortes Rab und dessen Umgebung. Als Beitrag zur Landes- und Heimatkunde (Linz 1877) 66–70. – Karl Schrödl, Passavia sacra. Geschichte des Bisthums Passau bis zur Säkularisation des Fürstenthums Passau (Passau 1879) 327. – M. F. Kühne, Die Häuser Schaunberg und Starhemberg im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation (Hamburg 1880) 8–9. – Brecher, Käser (Kaiser, Kayser, Keyser) Leonhard; in: Allgemeine Deutsche Biographie, hg. v. d. hist. Commission b. d. Königl. Akademie

Die verhältnismäßig wenigen Quellen zur Lebensgeschichte, insbesondere zum Werdegang Leonhard Käfers lassen nur folgende Feststellungen zu:

Übereinstimmend geben sowohl die Flugschrift des Anonymus¹⁴ wie die Gedenkschrift von Luther¹⁵, aber auch das Rubrum der Ortenburger Auf-

- d. Wiss. 15 (Leipzig 1882) 435–436. – (Heinrich) Weber, Bayern, Kirchengeschichte; in: Wetzter und Welte's Kirchenlexikon oder Encyclopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften 2. Aufl. 2 (Freiburg im Breisgau 1883) Sp. 121. – Aurelius Schmid, Leonhard Käser. Ein Blutzeuge der Reformation; in: Zeitschrift für Allgemeine Geschichte, Kultur-, Litteratur- und Kunstgeschichte, hg. v. H(ans) v. Zwiedineck-Südenhorst, 4 (Stuttgart 1887) 308–318. – Johann Ev. Lamprecht, Historisch-topographische und statistische Beschreibung der k. k. landesfürstl. Gränzstadt Schärding am Inn und ihrer Umgebungen. Neu umgearbeitet, vielfach vermehrt u. berichtigt 1 (Schärding 1887) 139–141. – Daniel Kolb Cassel, Geschichte der Mennoniten. Von Menno Simon's Austritt aus der römisch-katholischen Kirche in 1536 bis zu deren Auswanderung nach Amerika in 1683 (Philadelphia 1891) 408–417. – Alexander Nicoladoni, Johannes Bänderlin von Linz und die oberösterreichischen Täufergemeinden von den Jahren 1525–1531 (Berlin 1893) 43. – Theodor Kolde, Martin Luther. Eine Biographie 2 (Gotha 1893) 251 u. 356. – Dr. Martin Luther's Briefwechsel, bearb. u. mit Erläut. versehen v. Ernst Ludwig Enders (= Dr. Martin Luther's sämtliche Werke in beiden Originalsprachen nach den ältesten Ausgaben kritisch u. historisch bearb. v. J. K. Irmischer, Chr. S. Th. Elspurger, H. Schmid, H. Schmidt u. E. L. Enders, 6; Calw u. Stuttgart 1895) 55 Anm. 1. – (Heinrich) Weber, Passau, Stadt und Bisthum; in: Wetzter und Welte's Kirchenlexikon oder Encyclopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften 2. Aufl. 9 (Freiburg im Breisgau 1895) Sp. 1569. – Sigmund Riezler, Geschichte Baierns 4 (Gotha 1899) 167–169. – F. Roth (s. Anm. 8). – (Theodor) Kolde, Kaiser, Leonhard; in: Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 3. verb. u. verm. Aufl. hg. v. Albert Hauck, 9 (Leipzig 1901) 703. – Franz Martin Mayer, Geschichte Österreichs mit besonderer Rücksicht auf das Culturleben, 2. Aufl. 2: Vom Jahre 1526 bis zur Gegenwart (Wien u. Leipzig 1901) 24 = 3. verb. Aufl. 2 (Wien u. Leipzig 1909) 24. – H. Prechtl, Leonhard Käser; in: Unterhaltungsbeilage der „Tages-Post“ 38. Jg. Nr. 26 (Linz 1902) o. S. – Julius Köstlin, Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften. 5. Aufl. fortgesetzt v. Gustav Kawerau, 2 (Berlin 1903) 104–105 u. 635–636. – A. Tönig, Lienhart Kayser, Ein Erstling des Protestantismus in Oberösterreich; in: Unterhaltungsbeilage der „Tages-Post“ 46. Jg. Nr. 2 (Linz 1910) o. S. – (Andreas) Seider, Käser (Kaiser) Leonh.; in: Kirchliches Handlexikon. Ein Nachschlagewerk über das Gesamtgebiet der Theologie und ihrer Hilfswissenschaften, hg. v. Michael Buchberger, 2 (München 1912) Sp. 316. – Ludwig Heinrich Krick, Das ehemalige Domstift Passau und die ehemaligen Kollegiatstifte des Bistums Passau. Chronologische Reihenfolge ihrer Mitglieder von der Gründung der Stifte bis zu ihrer Aufhebung (Passau 1922) 58 Anm. 1. – Wilhelm Sebastian Schmerl, Leonhard Kaiser, ein Blutzeuge für Gottes Wort und Luthers Lehre (= Treu dem Evangelium, hg. v. Fr. Ulmer, 3; Berlin 1924) 18 S. – (anonym) Leonhard Kaiser. Zum Gedächtnis seines Flammentodes am 16. August 1527 in Schärding am Inn; in: Bilder-Woche der „Tages-Post“ 4. Jg. Nr. 32 (Linz, Sonntag, den 14. August 1927) o. S. mit 2 Abb. – Peter Khäser, Leonhard Kaiser oder Leonhard Khäser? Ein Versuch zur Bestimmung seines Namens; in: Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde 5 (München 1927) 21–22. – Friedrich Leeb (s. Anm. 9). – Georg Loesche, Geschichte des Protestantismus im vormaligen und im neuen Österreich. 3. verb. vermehrte Aufl. (Wien–Leipzig 1930) 154–155. – Joh(an) Johansson, Österrikes martyrkyrka. Några drag ur det evangeliska Österrikes 400-åriga historia samt några minnen från resor i Österrike somrarna 1927 och 1928 (Linköping 1930) 110–115, 301–302 u. 331–360 mit 3 Abb. = Ders., Das Märtyrertum Caspar Taubers und Leonhard Kaisers; Sonderabdruck aus „Österrikes Martyrkyrka“ (Linköping 1930) 71 S. mit 3 Abb. – J(akob) E(rnst) Koch, Luther und das Landl. Bilder aus der Geschichte der evangelischen Kirche

zeichnung¹⁶ den heutigen Markort Raab im Innviertel als Geburtsort an, während die Flugschrift von Eck¹⁷ und andere Quellen dazu nichts oder Nichtzutreffendes aussagen.¹⁸ Das Jahr seiner Geburt wird man in Hinblick auf den Beginn seines Studiums in den Zeitraum 1480 bis 1485 einzuordnen haben.

Oberösterreichs (Leipzig 1931) 13-16 mit Abb. u. 82-85 [Das Leonhard Kaiser-Denkmal in Schärding (Aus der Gedächtnisrede vom 15. August 1927)] mit Abb. – Geschichte und Kulturleben Deutschösterreichs von 1526 bis 1792. Auf der Grundlage der „Geschichte Österreichs“ von Franz Martin Mayer bearb. v. Hans Pirchegger (Wien u. Leipzig 1931) 22. – Karl Eder, Das Land ob der Enns vor der Glaubensspaltung. Die kirchlichen, religiösen und politischen Verhältnisse in Österreich ob der Enns 1490–1525 (= Studien zur Reformationsgeschichte Oberösterreichs, hg. v. K. Eder, 1; Linz a. Donau 1932) 303–304, 411–412 u. 416. – (Friedrich) Zoepfl, Käser (irrtümlich Kaiser), Leonhard; in: Lexikon für Theologie und Kirche. 2. neubearb. Aufl. des Kirchlichen Handlexikons, hg. v. Michael Buchberger, 5 (Freiburg im Breisgau 1933) Sp. 861. – D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe. Briefwechsel, bearb. v. Otto Clemen, 4 (Weimar 1933) 204–205 = D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe. Briefwechsel (Weimarer Ausgabe) 4 (Weimar–Graz 1969) 204–205. – Karl Eder, Glaubensspaltung und Landstände in Österreich ob der Enns 1525–1602 (= Studien zur Reformationsgeschichte Oberösterreichs, hg. v. K. Eder, 2; Linz a. d. Donau 1936) 29–33. – (Christian) Hege, Kaiser, Leonhard; in: Mennonitisches Lexikon, hg. v. Christian Hege u. Christian Neff, 2 (Frankfurt/M. u. Weierhof 1937) 451–452. – Ernst Tomek, Kirchengeschichte Österreichs 2 (Innsbruck–Wien 1949) 281. – Gilbert Trathnigg, Ein Meistersingerlied auf Leonhard Käser's Tod; in: Oberösterreichische Heimatblätter 7. Jg. (Linz 1953) 65–67. – Jörg Erb, Die Wolke der Zeugen. Lesebuch zu einem evangelischen Namenkalender, zugleich eine Kirchengeschichte in Lebensbildern 2 (Kassel 1954) 190–194. – Oskar Daumiller, Südbayerns evangelische Diaspora in Geschichte und Gegenwart (München 1955) 12 u. 180. – Grete Mecenseffy, Geschichte des Protestantismus in Österreich (Graz–Köln 1956) 12–13. – Mayer – Kaindl, Geschichte und Kulturleben Österreichs von 1493 bis 1792. Auf Grundlage der „Geschichte Österreichs“ von Franz Martin Mayer und Raimund Kaindl 5. verb. Aufl. bearb. v. Hans Pirchegger (Wien 1960) 28. – (Friedrich) Zoepfl, Käser (irrtümlich Kaiser), Leonhard; in: Lexikon für Theologie und Kirche. 2. neubearb. Aufl. hg. v. Josef Höfer u. Karl Rahner, 6 (Freiburg 1961) Sp. 11–12. – Wilhelm Kühnert, Unsere Kirche im Wandel der Zeiten; in: Die evangelische Kirche in Österreich, hg. v. Bischof D. Gerhard May (Göttingen, Zürich, Wien 1962) 51 ff., insb. 55–56 mit 2 Abb. – Alfred Eckert (s. Anm. 10). – Dieter Albrecht, Die kirchlich-religiöse Entwicklung. Zweiter Teil: 1500–1745; in: Handbuch der bayerischen Geschichte, hg. v. Max Spindler, 2 (München 1969) 633. – Hans Rödhammer, Leonhard Kaiser – Zur Erinnerung an seinen Flammentod vor 445 Jahren; in: Die Heimat. Heimatkundliche Beilage der Rieder Volkszeitung F. 155 (Ried im Innkreis 1972). – Alfred Eckert, Käser (Kaiser, Keysser, Keser), Leonhard; in: Neue Deutsche Biographie, hg. v. d. Hist. Kommission bei d. Bayer. Akademie d. Wiss., 10 (Berlin 1974) 733. – (anonym) Aus Waizenkirchens Chronik: Lienhard Kayser's Leiden und Sterben; in: Rieder Volkszeitung 86. Jg. Nr. 33 (Ried im Innkreis 1976) o. S. – (anonym) Leonhard Kaiser vor 450 Jahren Scharfrichter übergeben. Festzug und Gedenkgottesdienst für den evangelischen Märtyrer; in: Neue Warte am Inn 97. Jg. Nr. 41 (Braunau 1977) o. S. = Rieder Volkszeitung 87. Jg. Nr. 40 (Ried im Innkreis 1977) o. S. – Brigitte Kaff, Volksreligion und Landeskirche. Die evangelische Bewegung im bayerischen Teil der Diözese Passau (= Miscellanea Bavarica Monacensia. Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte, hg. v. Karl Bosl u. Michael Schattenhofer, 69; München 1977) 15–17 u. 370. – Claus-Jürgen Roepke, Die evangelische Bewegung in Bayern im 16. Jahrhundert; in: Wittelsbach und Bayern II/1: Um Glauben und Reich. Kurfürst Maximilian I. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1573–1657. Hg. v. Hubert Glaser (München–Zürich 1980) 103.